



HELGE HOMMES
THE NEED OF GREEN

HELGE HOMMES
THE NEED OF GREEN

A | I | X | A | R | T
GmbH

Markt 24 | 52062 Aachen | 0241 63 68 7
www.aixart.de | galerie@aixart.de



Mit brennender Sorge und wehrhaften Pinseln

Wie ein Wanderer im Ästemeer erscheint Helge Hommes, an Caspar David Friedrich gemahnend, auf dem Cover des Kataloges. Wie ein lichtdurchflutetes Dickicht verdichtet sich dann im Bildraum des Gemäldes auf der Rückseite das Geflecht aus Pinselzügen zu einem Farbmeer.

Wahrnehmung und Wiedergabe. Weltausschnitt und visuelle Wirkungswucht.

Das gemeinsame Zentrum der Arbeiten von Helge Hommes und seiner Lebenspartnerin Saxana ist der Baum. Was als Begrünungen 1996 bei ihm begann wurde zu einem Bedürfnis nach Grün, zur titelgebenden Serie THE NEED OF GREEN. Der Baum als von Rinde gekennzeichneter Formkörper erhält in der Serie Waldesruh fast kalligraphische Würde in pastos aufgetragenen Pinselzügen in schwarzgrün. Geästimitate ohne Impulsivität, in ruhigen Pinselstreifungen auf der Leinwand als Baumfragmente gewachsen, prägen diesen markanten Zyklus.

Als Baumporträts gipfelt die Bewunderung für Jahrhunderte alte Riesen und Naturdenkmale in Bildern charaktvoller Darstellung ausgreifender Äste. Als von Wetterphänomenen und Menschen gestürzte Giganten mitten im Wald plein air gemalt, bekommt diese romantische Naturauffassung eine melancholische Note mit Vergänglichkeitswirkung. Ein jahrelang malerisch als Trauerarbeit verfolgter Sterbeprozess eines Baumes neben einem Autobahnzubringer setzte bereits dem Wachstum den Zerfall entgegen. In der Wiederverwurzelung und lebendigen Umnutzung von Totholz wird der Blick auf einen abseits von Forstwirtschaft und Waldwegen ursprünglich bewahrten Lebensraum sichtbar. Der Wald als GestrüppszENARIO und Unterholz erweist sich als Oase jenseits lieblicher Proportionen oder als geschädigte Ansammlung von Gehölz. Die Sperrmüllbäume von 2011 stehen für die Verschwendung von Ressourcen zu kurzfristigem Warenumsatz. Auswüchse der Zivilisation mit bedrohlicher Geschwindigkeit, die aus Unbehagen Ansporn machen. Schädigungen an intakten Wäldern durch Abholzungen und Schneisenbildungen für Industriezwecke wiederum rufen beide Künstler seit Jahren auf den Plan, um das Verlorengelassene und den Widerstand dagegen zu dokumentieren. Mit Kunst, Aktionen und visueller Aufmerksamkeit vertreten sie die Interessen von Bäumen, Wäldern, Ansiedlungen und Bewohnern mit Empörung, wie es im Manifest von 2013 „Helge macht Feuer“ bereits mit Feuereifer vertreten wird. Bäume als Sauerstoffproduzenten und Lebewesen stehen für die

Architektur der Natur, für einen eigenen Kosmos des Waldes, für Freiheit und Wildwuchs, für Beständigkeit und den Kreislauf von Werden und Vergehen.

In den letzten Jahren haben sie gemeinsam in zahlreichen Aktionen in bedrohten Landstrichen und Wäldern die Gegebenheiten der lebendigen Natur zwischen Wachstum und Zerstörung mit viel logistischem Aufwand direkt vor Ort gemalt.

Witterungseinflüsse waren Teil dieses Konzeptes, das zu Großformaten führte, die in Prozessionen und Aktionen die Naturproblematik in die Städte brachte, zur Dokumenta 15 auch in einem 258km langen Marsch von Kassel nach Lützerath im umkämpften Braunkohlenabrissegebiet. Gelegentlich erwachsen daraus Collagen des katastrophalen Umgangs mit der Natur von planetarischem Ausmaß, die auch das schmelzende Eis nicht aussparen. Die Freiluftmalerei wird zur Aktion, die nicht nur allgemein auf unbeachtete Natur im Unterholz von Wäldern und auf formal interessante Restwildnis auch in Deutschland hinweist, sondern zur Rettung von Landschaftsbereichen (Hambacher Forst) oder Dörfern im Braunkohletagebauegebiet (Lützerath) beitragen möchte, in denen Bilder und mediale Wirkungen eine Gegenöffentlichkeit zu Wirtschaftsinteressen schaffen. Drastisch dramatisch prallt in Helge Hommes Werken Industriemacht malerisch versiert auf zerstörte Natur und zeigt die Wechselwirkung menschlicher Eingriffe und die unterschätzte Pracht von Lebensräumen, die ästhetisch erst entdeckt werden müssen. Die virtuose Andeutungsmalerei, splittrige Linearität und heftige Pinselführung erkundet bei Helge Hommes neue Darstellungsebenen von Naturwirklichkeit ohne Anklänge an nationale Bildtraditionen deutscher Wälder oder Hohlwege als bedrohliche Kulissen, die gelegentlich Berührungspunkte mit dem späten David Hockney zeigen. Die manchmal nahezu identischen Bildvorlagen reichert Saxana hingegen mit elfenhafter Lebendigkeit an und auch Helge Hommes beseelt die geschundene Natur erneut mit verspielten Phantasiewesen, die die Baumszenarien behausen oder bereichert sie mit filigranen Blüten, Gräsern und Baumhausplattformen. Hier werden Wälder als Lebensräume und entstellte Brachen zurückerobert. Wie hier Pilze und Aerosole seit Jahrmillionen die Kommunikation und Vergesellschaftung der Waldgemeinschaft andeuten, die man solchen gestrüpphaften Naturräumen als Habitate nicht zugesteht, entspinnt sich in widerstandswilligen Farbspuren als Stenogramme einer fremden eigenen Welt, bei der man nur zu Gast ist. Diese Waldräume erscheinen nicht als touristische Sensationen. Erst die Malerei macht sie zu Sensationen.

Dr. Phil. Dirk Tölke
Aachen, 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN / Begrünungen / 158 x 280 cm / Öl auf Leinwand / 1996

PLEIN AIR (... eine Anmerkung von Helge Hommes)

... auf der gegenüberliegenden Seite ist ein Gemälde auf einer Staffelei in einem Waldstück zu sehen. Das Gemälde fokussiert, formal betrachtet, u.a. einen im Wald liegenden, umgestürzten Baum.

Was verbirgt sich hinter der elegant, nostalgisch anmutenden Bezeichnung PLEIN AIR ?

Wenn man heute über PLEIN AIR sinniert, erscheinen einem vielleicht die Impressionisten vor Augen. Wir erdenken romantische Begebenheiten, Szenarien, die vor mehr als 100 Jahren stattfanden. Dass aber Heutzutage jemand ein Bild „draußen“ malt, erscheint einem, wenn im Bereich Hobby aber eher nicht im Bereich der Gegenwartskunst angesiedelt zu sein - oder doch?

Allein die formale Spannbreite einer Palette diverser Umstände des PLEIN AIR (was man alles berücksichtigen und im Auge haben muss) ist beachtlich: Von Witterungsumständen wie Schneetreiben - Sommerhitze, bis hin zu unerträglichen Mückenschwärmen, die einem das Malen unmöglich machen, das Händeln diverser logistischer Aufgaben, von Verpflegung bis hin zu Gedanken um Transport des Materials, was man zum Malen in der Natur benötigt und zuletzt nicht zu vergessen, der Transport des frisch gemaltem Bildes ...

Bei meiner Künstlerkollegin und Lebensgefährtin Saxana und mir kommen bei den Malaktionen, die wir im Aktivismus in der Klimabewegung 1,5°, vor Ort seit nun mehr 7 Jahren konzipierten und vollbrachten, u.a. im Hambacher Wald, im Danneröder Wald, im Reinhardswald, im Fechenheimer Wald, in Grünheide, in Lützerath ... noch die psychische und physische Belastung (speziell im Umgang in Konfrontation mit der Polizei) hinzu:

Beispiel, das Malverbot, das die Polizei gegenüber uns im Hambacher Wald 2018 aussprach und erst unter starkem Protest vieler Menschen und uns wieder aufhob ...
Somit tragen einige Gemälde, die einem in einer Ausstellung fein sauber und gerade gehängt begegnen, eine bedenkenswerte spezielle Aura in sich.





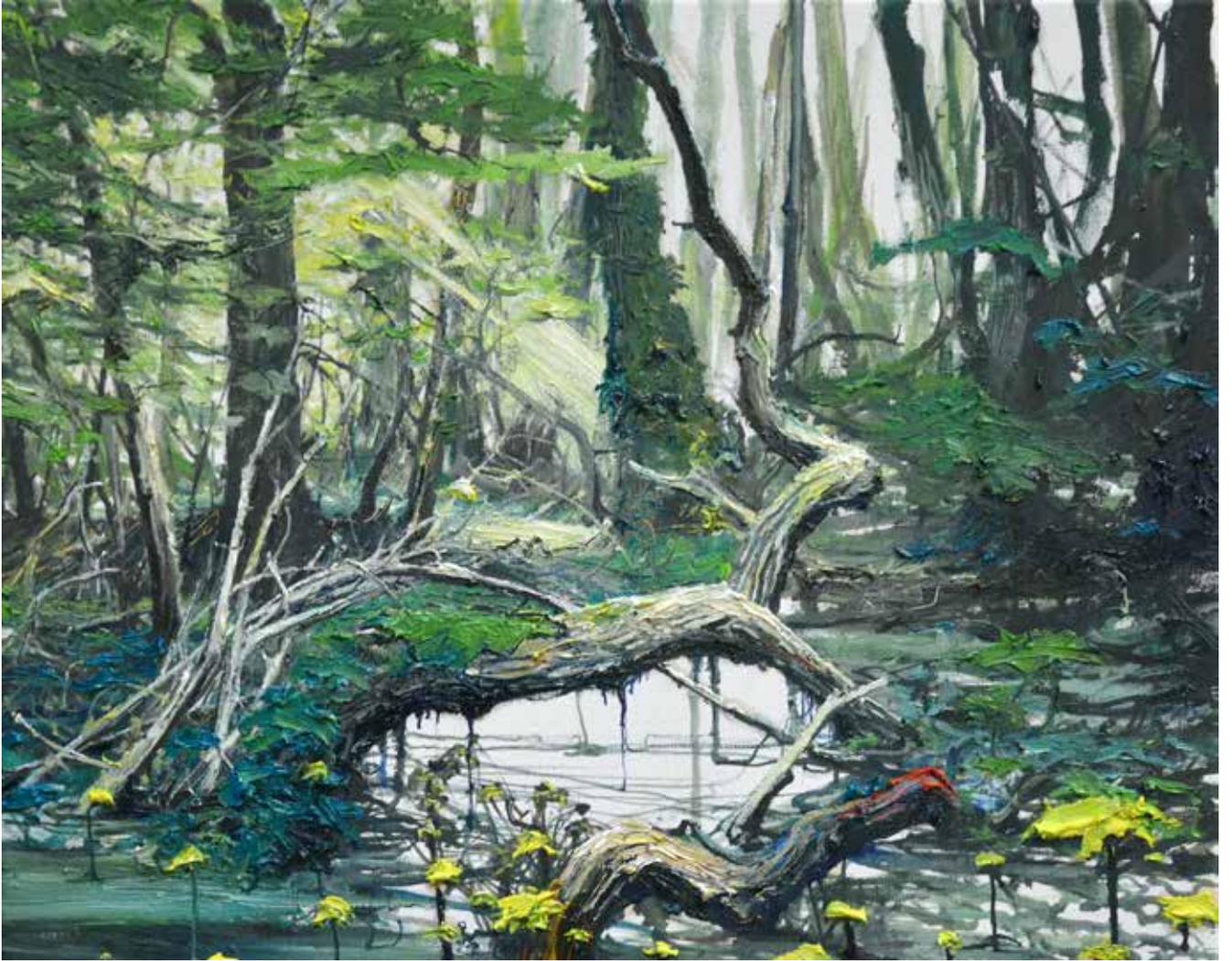
Baumportrait vom Verschwinden eines Baumes 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2023
Baumportrait vom Verschwinden eines Baumes 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2023



Baumportrait vom Verschwinden eines Baumes 40 x 50 cm / ÖL auf Leinwand / 2023
Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / ÖL auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024
Werkgruppe THE NEED OF GREEN / Die Bäume sagen ... 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



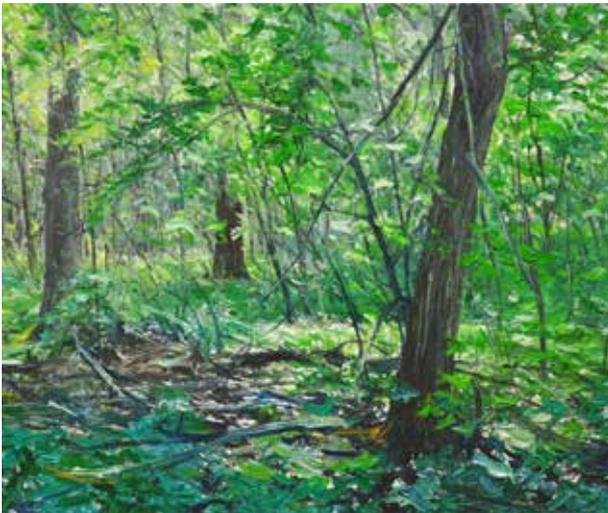
Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Kommst Du mit in den Wald (... eine Anmerkung von Helge Hommes)

Die Gemälde mit dem Titel „Kommst Du mit in den Wald“ aus den Jahren 2015 /2016 sind eine Gruppe kleinformatiger Malereien, die schon in der Namensgebung einen gewissen Betrachtungswinkel und die Bereitschaft Hinzusehen leise ansprechen, sich auf das universelles Faszinosum der Schönheit des Kreislaufs des Werden und Vergehen einzulassen und die Spur der kaum in Worte zfassenden Begebenheit des SEIN zu finden, in der das Bedürfnis nach Grün THE NEED OF GREEN verwoben ist.

Werkgruppe Kommst Du mit in den Wald 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2015



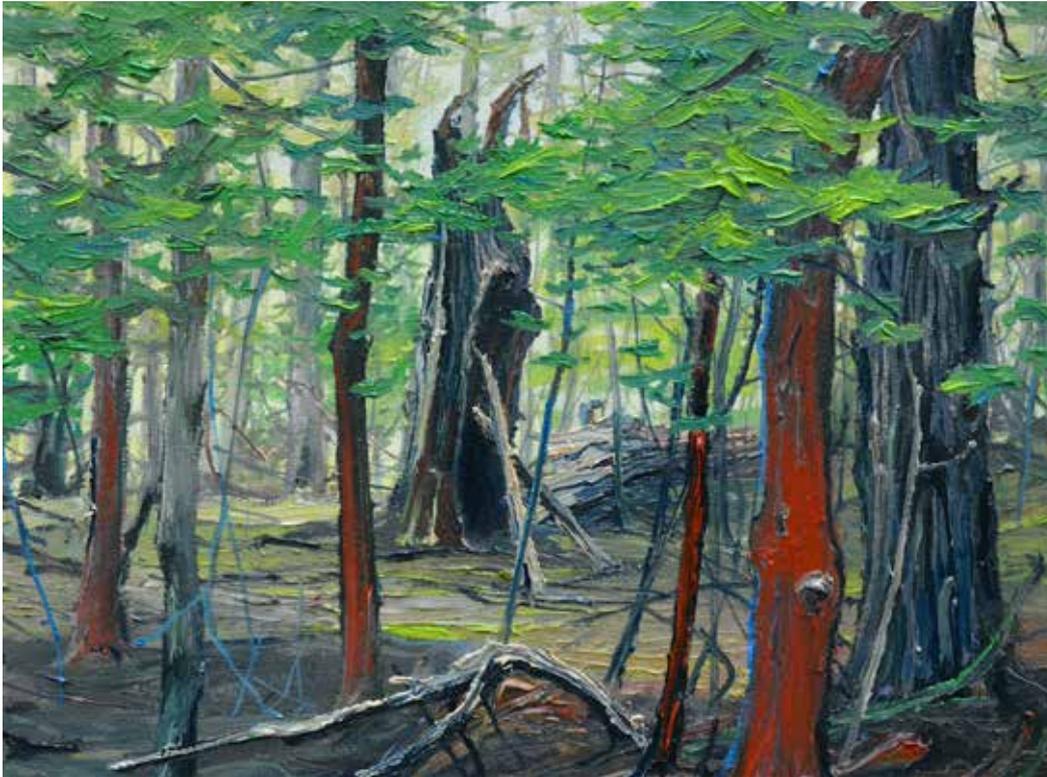
Gemälde der Werkgruppe Kommst Du mit in den Wald je 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2015 - 16



Werkgruppe THE NEED OF GREEN Wo die blauen Eichen stehen ... (2) 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024
Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Die Formenwelt der STILLEN RIESEN (... eine Anmerkung von Helge Hommes)

Wenn ich im Frühjahr, Sommer und Herbst durch die Wälder gehe, begegnen mir die schon umgefallenen oder noch stehenden sehr alten STILLEN RIESEN, die meine Aufmerksamkeit seit vielen Jahren beanspruchen, in GRÜN gebettet und ich kann mich an dem divers faszinierenden Geflecht der Architektur der Natur berauschen.

Im Winter sind meine Sinne für einen besonderen Teil der wunderbaren Formenwelt des SEIN geschärft, die besonders die Körper der alten, der verletzten oder schon im Verfall befindlichen Bäume ausstrahlen. Es gibt einen Kinofilm mit dem Titel „Frühling - Sommer - Herbst - Winter und Frühling“, dem ich vor Jahren begegnete, der all dieses fast.

Werkgruppe THE NEED OF GREEN / 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand plein air / 2024







WE ARE SEEDS (... eine Anmerkung von Helge Hommes)

Kürzlich machten Saxana und ich in Köln eine Ausstellung unter dem Titel WE ARE SEEDS , in der wir ausschließlich Gemälde, die wir im Aktivismus der Klimagerechtigkeitsbewegung CLIMATE JUSTICE NOW erarbeiteten, zeigten.

Die jungen Aktivist*innen gebrauchen diesen Slogan und verstehen sich als Samen dieser Gegenwart. Auch Gemälde kann man als SEEDS verstehen, hier gebettet im Kontext der Werkgruppe THE NEED OF GREEN

... Alexander von Humboldt schenkte vor über 200 Jahren der Betrachtung von Samen besondere Aufmerksamkeit. Letztendlich gelangte er bei seinen intensiven Forschungen zur Erkenntnis, dass Alles mit Allem in Verbindung zu stehen scheint.

Heute lenken beispielsweise prominente Menschen wie Peter Wollleben den Fokus auf das Zusammenspiel zwischen Pilz und Baum im Kosmos Wald. Vokabeln wie „Internet des Waldes“ werden geläufig.

In der Tiefsee entdeckt man unfassbare Formen des Lebens und gewisse Menschen, von Gier getriebenen, durchdrungen von kranken Kräften, gebettet in Machtstrukturen, scheuen sich parallel dieser fantastischen Entdeckungen nicht, auch noch dort in den mit letzten unzugänglichsten Winkeln der Erde ihre zerstörerische DNA walten zu lassen. Das Wort „Bodenschätze“ offenbart im Wortgebilde den Befund: Schätze, die der Erde gehören - nicht uns!

Wir stellen uns im Zusammenspiel von Anbieter und Konsument d'rüber, verstehen uns als Besitzer, als rechtmäßige Eigentümer - gegenwärtig in der Arktis, in der Antarktis, im Amazonas usw. ...

- überall wütet der Mensch -

... schwergewichtig, von der Bibel, dem Buch Gottes geprägt, nach den in den Köpfen scheinbar eingebrannten Zeilen MACHT EUCH DIE ERDE UNTERTAN (verkürzte Version)

Vielleicht kann die Malerei den Blick auf das Wesenhafte, auf das Zusammenspiel in der Natur und auf diese grandiose Architektur lenken und bestenfalls mit dazu beitragen, dass schneller immer mehr Menschen den universellen Erkenntnissen gewisses Handeln folgen lassen. Alexander von Humboldt, Caspar David Friedrich, beide charismatische Figuren der Zeitgeschichte, zeigten es damals schon auf ... Verschiedene Menschen, u.a. Künstlerkollegen und ich versuchen heute Entsprechendes zu reichen ...



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024
Werkgruppe THE NEED OF GREEN Das Drachennest 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN we are seeds 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2023



Kommst Du mit in den Wald 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2015-2016



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



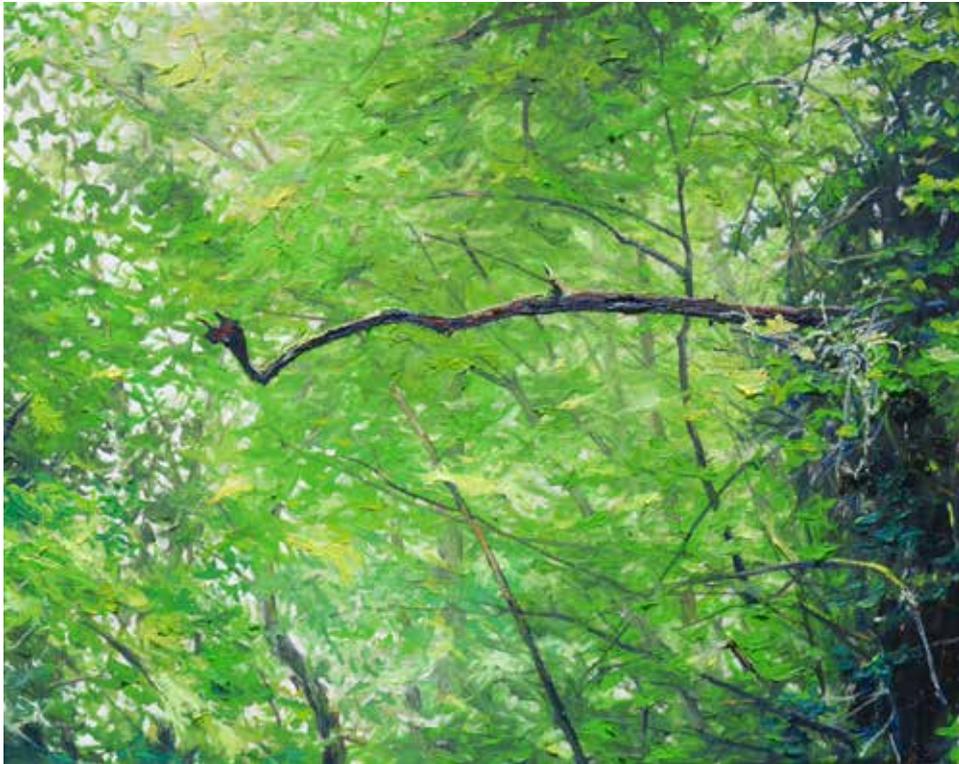
Werkgruppe THE NEED OF GREEN Wo die blauen Eichen stehen ... 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN / WALDBLAUGRÜN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024
Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



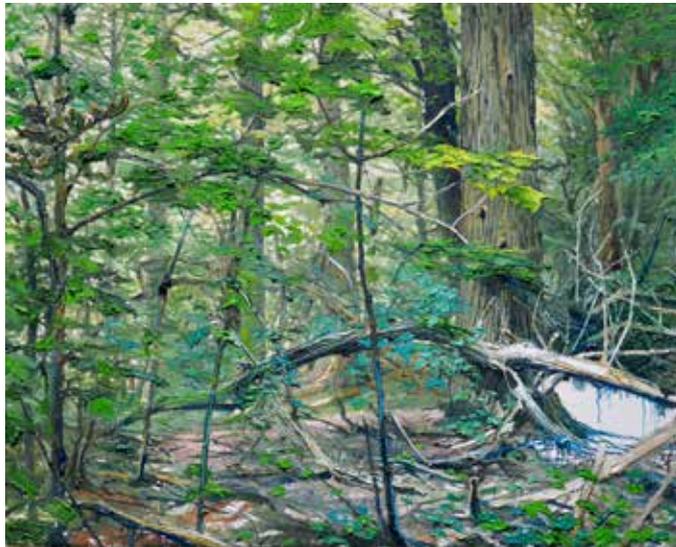
Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / plein air / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN 40 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2024



Werkgruppe THE NEED OF GREEN Sommerblau im Grün 52 x 66 cm / Öl auf Leinwand / 2024

PLEIN AIR mit großen Format - mitten im Reinhardswald 2019

(... eine Anmerkung von Helge Hommes)

Wie kommt es dazu, dass heutzutage ein Maler und eine Malerin in einem der größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands, dem Reinhardswald, sich nicht mit leichter handhabbaren kleinen oder mittelformatigen Malgründen mitten in den Wald begeben, um dort, plein air, Gemälde von Bäumen zu erarbeiten, sondern stattdessen keinerlei Mühen und Kosten scheuen, riesige Formate wählen, entsprechende Logistik gut vorbereiten, wie auf einer Expeditionsreise, um dort entsprechend zu arbeiten?

Auf einem Höhenkamm im Reinhadswald verfolgt eine Windkraftanlagenfirma die irre Idee, mitten im Wald 18 - 20 riesige Windkraftanlagen, zu platzieren. Die Idee ist seit 2019 weit vorangeschritten, erste große Strassenschneisen sind geschnitten, riesige Flächen sind gerodet usw. ... jede Windkraftanlage wird die Höhe des Frankfurter Messeturms erreichen, vielleicht sogar übertreffen. Windkraft ist eine äußerst wichtige Komponente der zeitgemäßen Energieversorgung - keine Frage - aber solche Anlagen gehören nicht mitten in solche Waldgebiete.

Wir sind dort in die Region gefahren, weil wir einerseits von dieser Geschichte hörten und uns dazu mit unserem Engagement mit Kunst dagegen positionieren wollten und uns andererseits diese fantastischen alten Bäume, die man dort in den Wäldern finden kann, interessieren.

In einer Art Auskundschafftour - ein paar Monate vor der Malaktion - entdeckten wir einen besonderen Baum. Mitten im Wald steht unter anderm eine charismatische, sehr alte, der Volksmund sagt 1000 jährige Eiche, die den Namen MARGARETE trägt.

Wenn man dieses Geschöpf, dieses Denkmal der Architektur der Natur im Form und Wesen einer alten Eiche entdeckt und diesem als Maler respektvoll und würdig begegnen möchte, ein Baumportrait erarbeiten möchte, dann kann das zu solchen Entscheidungen führen, wie Saxana und ich sie getroffen haben, das ganz grosse Gedeck zu wählen.

Beide Gemälde genießen internationale Aufmerksamkeit. Mein Porträt der Margarete (250 x 360 cm) wurde vom MUSEUM HET VALKHOF / Nijmegen in den Niederlanden für die Sammlung Natur und Kunst erworben. Saxanas Gemälde gleichen Formats wird, wie auch weitere Gemälde von uns, ab Oktober 2024 in der internationalen Ausstellung FEEL THE SPACE OF THE FOREST in der Stiftung SILKEBORG BAD Art Center in Dänemark zu sehen sein.

Starkregen, der sich kürzlich über dem Reinhardswald ergoss, suchte sich, teils auch quer durch das für die Windkraftanlagen „präpariertem Gehege“ strömend den Weg ins Tal und verwüstete mehrere Ortschaften. Ein riesiger Hauptast der MARGARETE brach aus - aus der Wunde der alten Eiche rieselt englischroter Seelentaub ...







ARCHITEKTUR DER NATUR (... eine Anmerkung von Helge Hommes)

1996 entstand das Bild BEGRÜNUNGEN (Katalogseite 5) Es ist der Ursprung der Werkgruppe THE NEED OF GREEN. In den folgenden Jahren entstanden die Gemälde der Werkgruppe WALDESRUH ... dazu zählen über 500 Arbeiten. Zwei ikonische Gemälde aus der Werkgruppe sind sicherlich das einem Signum gleiche, Baumstumpf mit Wurzel, auf Katalogseite 37 und der liegende Stamm auf Katalogseite 38.

Beide Gemälde, wie die gesamte Werkgruppe WALDESRUH, stechen durch das Zusammenspiel vom weiss lasiertem Farbraum, der den körperhaften, reliefartig gemalten, tief schwarzgrünen, massiven Malkörper in Ruhe und Leere als Gewand bettet, in ihrer Prägnanz eindringlich aus dem Füllhorn der Malerei, meiner Meinung, nach hervor. Ein Teil meiner Beobachtungen der Architektur der Natur fand schon früh in Form dieser Malerei einen Gipfel. Im Tal gedieh das Bedürfnis nach Grün, THE NEED OF GREEN



Waldesruh 180 x 130 cm / Öl auf Leinwand / 2013



Waldesruh 200 x 400 cm / Öl auf Leinwand / 2002 Museum Kunstpalast Düsseldorf 2011



Waldesruh 42 x 42 cm / Öl auf Leinwand / 2007
Waldesruh je 35 x 50 cm / Öl auf Leinwand / 2012

SORGE GUT FÜR MICH (... eine Anmerkung von Helge Hommes)

Die bedenkenswerte Wortkombination SORGE GUT FÜR MICH, die ich als Titel für ein Gemälde wählte (Katalogseite 47), beinhaltet tief im Inneren einen Wunsch, eine Sehnsucht nach Hilfe, stark von eigener Unsicherheit und dem Befinden eigener Unerfahrenheit eines jungen Lebewesens in der komplizierten Welt mit großer Hoffnung an jemand außerhalb angetragen, vielleicht letztendlich in einer flehenden Bitte mündend, doch mit Weisheit und Lebenserfahrung einem zu helfen beseelt, einen guten Weg gehen zu können.

Es ist eine Wendung eines noch jungen Lebewesens an Ältere, doch Erfahrene, an Erwachsene, die doch wissen, wie das Leben geht. Das Wort „Bitte“ fehlt - der Ausspruch des kleinen Wesens hat mahnenden Charakter, gleich wohl die eigene Verantwortung spürend und tastend, ahnend ...

In meiner Malerei verwende ich ab und an Protagonisten wie das Ei, das aufgebrochene Ei mit einer Pflanze, einem Baum, der aus dem Ei schlüpft. Ich benutze Titel wie ES GIBT DOCH KEINE BLAUEN BÄUME oder WISSEN UND VERGESSEN, die im Zusammenspiel mit dem Gemaltem vielleicht zu existenziellen Erkenntnissen und Aufmerksamkeit gegenüber dem SEIN führen können. Letztendlich ist Alles mit THE NEED OF GREEN durchwoben ...



Werkgruppe THE NEED OF GREEN am Wegesrand fand ich ... 80 x 120 cm / Öl auf Leinwand / 2024



WISSEN UND VERGESSEN - RAUMSCHIFF HAMBACHER WALD < > AUFBRUCH IN NEUE WELTEN 185 x 250 cm / Öl auf Leinwand / 2022



WISSEN UND VERGESSEN (IV) AUFBRUCH IN NEUE WELTEN / 185 x 250 cm / Öl auf Leinwand / 2022



Werkgruppe THE NEED OF GREEN WISSEN UND VERGESSEN (VIII) 80 x 115 cm / Öl auf Leinwand / 2022



Werkgruppe THE NEED OF GREEN
 Es gibt keine blauen Bäume sagt ...
 30 x 35 cm / Öl Kartonage auf Leinwand / 1997 - 2020



Werkgruppe THE NEED OF GREEN
 Der Baum steht schief
 28 x 34 cm / Öl Kartonage auf Leinwand / 2010

BALL SPIELEN VERBOTEN

(... eine Anmerkung von Helge Hommes)

In den Jahren 2010 /11 entstanden einige Gemälde, die den Fokus auf das Grün und den Baum in der Stadt richteten. Ein Kampf zwischen dem Machtkonstrukt Geld - Quadratmeter und dem Bedürfnis nach Grün. Diese Bilder tragen entsprechend markante Titel. Letztendlich dominiert das Grün ...



Werkgruppe THE NEED OF GREEN
 Ball spielen verboten ...
 20 x 30 cm / Öl + Karton- und Stoffreste a.Lw. /2010



Werkgruppe THE NEED OF GREEN / Hinterhofgrün / 100 x 150 cm / Öl - Collage auf Nessel / 1991 - 2022



Waldesruh / 60 x 170 cm / Öl auf Leinwand / 2010



Atelier für Gegenwartskunst
HELGE & SAXANA
www.helge-saxana.com
Foto: Leipzig, 2022

Gemälde auf der Staffelei: SORGE GUT FÜR MICH / 120 x 240 cm / Öl auf Leinwand / 2021

Impressum

Der Katalog THE NEED OF GREEN
mit Arbeiten von Helge Hommes
und einem Text von dem Kunsthistoriker Dr. Phil. Dirk Tölke
erscheint anlässlich der Einzelausstellung des Künstlers
THE NEED OF GREEN

zur Kunstroute Aachen 2024
in der Galerie AIXART

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Arbeiten des Künstler von 1996 - 2024
und ist vom 27. September bis 8. November 2024 in der Galerie zu sehen.

Herausgeber: Galerie AIXART GmbH

Fotos: Helge Hommes + Saxana Nicole Schötschel

Cover - Foto: Saxana Nicole Schötschel

(Helge Hommes in Rückenansicht auf einem liegenden mächtigen Baumstamm stehend)
Elisenhain / Greifswald 2019

Layout: Helge Hommes

Layoutumsetzung: Sabine Müggenburg

Druckerei: imageDRUCK+MEDIEN GmbH, Aachen

Auflage: 750

A | I | X | A | R | T
GmbH

Markt 24 | 52062 Aachen | 0241 63 68 7

www.aixart.de | galerie@aixart.de

